

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 19.01.2023

Bürgermeister Roland Lang begrüßte die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, Herrn Kämmerer Frieder Götz vom Gemeindeverwaltungsverband Oberes Filstal sowie die zahlreich erschienene Zuhörerschaft zur ersten Gemeinderatssitzung im Jahr 2023. Sodann stellt er fest, dass die Gemeinderatssitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Hiernach wurde das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung durch den Vorsitzenden verlesen und durch den Gemeinderat bestätigt. Da auf Seiten der Zuhörerschaft keine Fragen bestanden, stieg Bürgermeister Roland Lang direkt in den ersten Tagesordnungspunkt ein.

TOP 1: Baugesuche

a) Neubau eines Einfamilienhauses „An der Weide 7“

Bürgermeister Roland Lang verweist auf die dem Baugesuch beiliegenden Pläne. Da im Bebauungsplan „Hummelberg II“ keine Festsetzungen hinsichtlich der Firstrichtung vermerkt sind, konnten die offenen Fragen des Gemeinderats, welche noch in der vorherigen Sitzung bezüglich der Firstrichtung bestanden hatten, nun geklärt werden.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig dem Baugesuch „An der Weide 7“ das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen.

b) Nutzungsänderung und Nachgenehmigung eines Gartenhauses in ein Ferienhaus auf dem Grundstück Gosbacher Straße 4 / Flst. 96

Bürgermeister Roland Lang erläutert dem Gemeinderat, dass an dem ursprünglich als Gartenhaus im Außenbereich genehmigten Gebäude seit den 1990er Jahren immer wieder nicht genehmigte Anbauten und Erweiterungen angebracht wurden. Der Eigentümer beantragt nun, eine Nachgenehmigung dieser Anbauten sowie die Genehmigung das Gebäude zukünftig als Ferienhaus nutzen zu dürfen. In der anschließenden Gremiumsdiskussion sprechen sich die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mehrheitlich gegen die beantragte Nachgenehmigung und Nutzungsänderung aus. Vor allem wird die Nutzung als Ferienwohnung im Außenbereich inmitten diverser Schutzgebiete äußerst kritisch gesehen. Auch bestehen große Bedenken hinsichtlich der Erschließung des Grundstückes. Zudem werden die Voraussetzungen des § 35 BauGB, welcher für die Bewertung von Bauvorhaben im Außenbereich ausschlaggebend ist, nicht als gegeben angesehen.

Aus diesen Gründen beschließt der Gemeinderat einstimmig dem Baugesuch das gemeindliche Einvernehmen zu versagen.

TOP 2: Information zum weiteren Vorgehen bezüglich der beschädigten Friedhofsmauer

Der Vorsitzende berichtet dem Gremium von der Friedhofsmauerrutschung, welche sich an Heilig Abend zugetragen hatte. Zur Verdeutlichung der Situation zeigt er hierzu einige Bilder von der Rutschung. Durch Stämme sowie einen Verbau konnte die Mauerrutschung vorübergehend durch die Feuerwehr abgesichert werden. Diese Arbeiten seien jedoch lediglich der Anfang gewesen, da der volle Umfang der nun anstehenden Sanierung zuerst abgeprüft werden müsse. Daher könne man bezüglich den Kosten der Sanierung zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genauen Angaben machen. Aufgrund der schlechten

Zuwegung für Pkw im Bereich der betroffenen Stelle geht der Vorsitzende jedoch von hohen Kosten aus. Des Weiteren sind noch die genauen Grundstücksverhältnisse im Bereich der Mauer zu klären, da hier vermutlich teilweise Vermischungen zwischen Kirchen- und Gemeindeeigentum bestehen. Auch hat sich aufgrund des Alters der Friedhofsmauer bereits das Denkmalschutzamt eingeschaltet. Zum Ende des Tagesordnungspunktes bedankt sich Bürgermeister Roland Lang noch bei der Feuerwehr für ihren beherzten Einsatz und lobt die wirklich außerordentlich gute Arbeit im Bereich der Mauerrutschung.

TOP 3: Verpachtung der Jungviehweide Hummelberg

Bürgermeister Roland Lang zeigt sich erfreut über die sehr zahlreich eingegangenen Bewerbungen. Aufgrund der Vielzahl der wirklich guten Bewerbungen gestaltet sich eine Vergabe jedoch alles andere als einfach. Daher schlägt der Vorsitzende vor, die endgültige Vergabe auf die Sitzung im Februar zu verschieben. Um den vielen guten Bewerbungen gerecht zu werden, sollen nun in der bald anstehenden Klausurtagung gemeinsam mit dem Gremium objektive Bewertungskriterien festgelegt werden. Anhand von diesen Kriterien soll dann die Vergabe erfolgen. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag des Vorsitzenden zu. Die endgültige Pachtvergabe der Jungviehweide Hummelberg findet somit in der Februarsitzung statt.

TOP 4: Annahme einer Spende

Die Gemeinde Drackenstein hat von der Firma Bauunternehmung Staudenmaier GmbH eine Spende in Höhe von 200,00 € erhalten. Hiervon sollen jeweils 100,00 € für den Kindergarten und die Jugendfeuerwehr verwendet werden.

Der Gemeinderat bedankt sich ganz herzlich bei der Firma Bauunternehmung Staudenmaier GmbH und nimmt die Spende einstimmig an.

TOP 5: Bekanntgaben und Verschiedenes

- Der Vorsitzende gibt bekannt, dass das Alb Werk noch vor Weihnachten die Beleuchtung in der Oberen Gasse ausgetauscht hat. Die neuen Lampen verfügen über intelligente Beleuchtungsprogramme, welche aufgrund von Anpassungsmöglichkeiten an den Bedarf deutlich stromsparender sind als die Vorgängermodelle.
- Bürgermeister Roland Lang informiert das Gremium über den aktuellen Stand beim Regenüberlaufbecken von Unterdrackenstein. Demnach wurde festgestellt, dass ein neuer Schaltschrank notwendig ist. Da das Regenüberlaufbecken nur über Privatgrundstücke erreicht werden kann, ergeben sich bei der Zuwegung zum Teil schwierige Konstellationen. Von den Privateigentümern konnte man jedoch die Zustimmung für eine künftige Zuwegung über einen Steg erwirken.
- Momentan wird der Sportplatz durch den Bauhof freigeschnitten. Dabei wurden gute Ergebnisse erzielt, welche sich wirklich sehen lassen können. Es ist dabei geplant das gefällte Holz in kleine Lose aufzuteilen und über das Gemeindeblatt zu verkaufen.
- Aus der Mitte des Gremiums wird gefragt, weshalb seit der Renaturierung der Gosau bei großen Regenmassen zum Teil mehr Wasser neben der Gosau als im Bachlauf selbst fließt. Der Vorsitzende antwortet hierzu, dass dies vom zuständigen Amt im Landratsamt genau berechnet und kalkuliert wurde. Es sei dabei gewollt,

dass bei Niederschlag eine „Landschaft mit kleinen Seenplatten“ entsteht. Grund hierfür ist, dass dies vor der Einwirkung des Menschen auf die Gos bei Niederschlag auch das prägende Landschaftsbild in der Gosau war.

- Ein Gremiumsmitglied hat sich aufgrund der anhaltenden Probleme bei der Busverbindung nach Drackenstein, welche zumeist um die Mittagszeit auftreten, an das dort verkehrende Busunternehmen gewandt. Das Busunternehmen hatte dabei zugestimmt, sich um eine bessere Kommunikation zwischen den Anschlussbussen zu kümmern.